

Die Arbeit mit Führungsbeispielen zur Verwirklichung der Beschlüsse

Von Walter Vogt, Abteilungsleiter der Bezirksleitung Potsdam der SED

Die Tätigkeit der Parteiorganisationen des Bezirkes Potsdam zur Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages bestätigt überzeugend die Feststellung im Bericht des Politbüros an die 4. Tagung des ZK der SED, „daß die gezielte Schaffung von Führungsbeispielen und die Organisation des Leistungsvergleichs entscheidende Führungsmethoden in der Arbeit der leitenden Parteiorgane und der Grundorganisationen sind“.

Die Arbeit mit Führungsbeispielen trägt wesentlich dazu bei, Erfahrungen der politischen Führungstätigkeit zur Verwirklichung unserer Wirtschaftsstrategie zu sammeln, umgehend zu verallgemeinern und verbindlich anzuwenden, um dauerhafte Veränderungen zu erreichen. Um die Beschlüsse des ZK mit Konsequenz, Initiative und Verstand zu verwirklichen, sind die beträchtlich gewachsenen Potenzen unserer gesellschaftlichen Entwicklung noch effektiver zu nutzen, bedeutende ökonomische Reserven zu erschließen, hohe volkswirtschaftliche Ergebnisse in großer Breite zu erreichen und Leistungsunterschiede schneller zu überwinden.

Alle schöpferischen Kräfte fördern

Führungsbeispiele* schaffen, das verlangt planmäßig organisierte, konkret abrechenbare Parteiarbeit zur Formierung von Schrittmacherkollektiven, die im Kampf um höchste Leistungen vorangehen, bei der Lösung von Schwerpunktaufgaben Maßstäbe setzen und deren Bestwerte zur allgemeinen Norm gemacht werden. Dabei geht es nicht darum, von „außen“ Ausnahmebeispiele zu schaffen, also „Paradepferde“ zu satteln, sondern es geht um die gezielte Förderung aller schöpferischen Kräfte innerhalb von Partei- und Arbeitskollektiven.

All das setzt im Leninschen Sinne voraus, „noch konkreter und immer noch konkreter sein beim Studium der örtlichen Erfahrungen, der Details, der kleinen Dinge, der Praxis und Arbeitserfahrung; tiefer in das wirkliche Leben... eindringen; untersuchen, wo, wem und warum (durch welche Methoden) es gelingt, ... eine wirkliche,

wenn auch kleine Verbesserung zu erreichen“ (W. I. Lenin, Band 36, S. 563)

In unserer Bezirksparteiorganisation wird auf entscheidenden Gebieten und allen Ebenen mit Führungsbeispielen gearbeitet. Dafür gibt es ein klares Konzept. Wenn sie die Schwerpunkte der Parteiarbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des ZK bestimmt hat, legt die Bezirksleitung zugleich abrechenbar fest, welche Führungsbeispiele dazu zu schaffen sind. Um nur einige zu nennen: In der Industrie gibt es sie zur Arbeit mit dem Plan Wissenschaft und Technik, zur Fondsrückgabe; in der Landwirtschaft zur maximalen Futterproduktion und -Verwertung, zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit; im Bauwesen sind die Rathenower Erfahrungen zur Instandhaltung des Wohnungsfonds und zum innerstädtischen Bauen bekannt.

Die Maßstäbe zu setzen und am überschaubaren Beispiel die Lösungswege zu demonstrieren - das ist das eine dabei. Das andere ist die zielstrebige politische Führungstätigkeit, um das massenhafte Anwenden der Erfahrungen der Besten konkret zu organisieren und zu kontrollieren, Zurückbleibende an das Niveau der Fortgeschrittenen heranzuführen. Als notwendige ideologische Voraussetzung muß die Bereitschaft zur Selbstanalyse, die Aufgeschlossenheit für das Neue entwickelt werden. Dazu benötigen die Grundorganisationen die wirksame Hilfe durch die Kreisleitungen an Ort und Stelle.

Die Arbeit mit Führungsbeispielen schließt also den Leistungsvergleich und Erfahrungsaustausch genauso ein wie die straffe Kontrolle und die Abrechnung in den gewählten Parteiorganen. Wirksam unterstützt wird die Arbeit mit Führungsbeispielen durch die „Märkische Volksstimme“.

So wurde die Initiative des Kollektivs „Fortschritt“ aus dem Bereich Schmiede- und Gesenkbau des VEB IFA Automobilwerke Ludwigsfelde, bereits im vierten Quartal 1982 nach den Kennziffern des ersten Quartals 1983 zu arbeiten, von der Bezirksleitung aufgegriffen und zu einer Bewegung entwickelt, für die bisher über 6000 Kollektive der Industrie und des Bauwesens